

Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Berlin e.V.¹

In Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften (EVG) schließen sich vorwiegend im Lebensmittelbereich Verbraucher mit Erzeugern zusammen, um kostengünstiger in der Regel ökologisch angebaute landwirtschaftliche Produkte zu produzieren und zu verteilen.

„Die Vermarktung von Bio-Lebensmitteln durch Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften unterscheidet sich prinzipiell erheblich von privatwirtschaftlich geführten Naturkostläden, von Bio-Supermärkten und vom konventionellen Lebensmitteleinzelhandel. Das gilt auch dann noch, wenn sie sich aus ihrer Marktnische herausbegeben und sich dem Wettbewerb auf dem normalen Markt gestellt haben. Diese Besonderheit verleiht ihnen im Hinblick auf die Realisierung von Zielen der Nachhaltigkeit Modellcharakter.“²

Von den in Deutschland gegründeten EVGen haben einige ihre Tätigkeit wieder eingestellt, andere, wie z.B. die EVG Tagwerk in Dorfen bei München, sind bereits Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaften.

EINE DER ERSTEN EVGEN IN DEUTSCHLAND WURDE UNTER MITWIRKUNG DES AUTORS 1982 IN BERLIN ALS VEREIN GEGRÜNDET. SIE WAR AUS DEM ÖKODORF IN DER KURFÜRSTENSTRASSE HERVORGEGANGEN UND ARBEITETE MIT 3 NIEDERSÄCHSISCHEN ÖKO-BAUERN ZUSAMMEN. SIE BAUTE IHREN VERTRIEB SCHRITTWEISE AUS UND STAND SCHLIEßLICH AUF 13 WOCHENMÄRKTEN UND IN 2 BIOLÄDEN VON ZEHLENDORF BIS REINICKENDORF UND KREUZBERG BIS CHARLOTTENBURG IHREN 850 MITGLIEDERN EINIGERMAßEN FLÄCHENDECKEND ZUR VERFÜGUNG. DER MITGLIEDERBEITRAG BETRUG SYMBOLISCHE 5 DM PRO MONAT. MITGLIEDERN WURDE BEIM EINKAUF EIN RABATT VON 20% GEWÄHRT, NICHTMITGLIEDER KONNTEN PROBEEINKÄUFE TÄTIGEN.

DA EINER DER BAUERN BEREITS VOR DER GRÜNDUNG DER EVG IN DIE INSOLVENZ GERATEN WAR UND SEIN HOF SCHLIEßLICH VERSTEIGERT WERDEN SOLLTE, WURDE ER VON MITGLIEDERN DER EVG IN FORM EINER GBR ÜBERNOMMEN. DIE ERSTEIGERUNGSSUMME HATTEN MITGLIEDER ZU EINEM GROßEN TEIL MIT ZINSLOSEN DARLEHEN VON 500 BIS 20.000 DM ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

ALLERDINGS KONNTEN VON DEN MITGLIEDERN DER EVG NICHT ALLE PRODUKTE DES ERWORBENEN HOFES NEBEN DEN PRODUKTEN DER ANDEREN BEIDEN BAUERN VOLLSTÄNDIG ABGENOMMEN WERDEN UND SO MUSSTE DAS NICHTMITGLIEDERGESCHÄFT INTENSIVIERT WERDEN. HIERMIT WAR MAN ABER AUF DIE ANBIETERSEITE DES KAPITALISTISCHEN MARKTES MIT ALLEN DORT HERRSCHENDEN PROBLEMEN GERATEN.

EINE ZWEITE PROBLEMATIK BESTAND IM PERSONALMANGEL. ES MUSSTEN STUNDENKRÄFTE ANGEHEUERT WERDEN, DIE ABER MIT DEN LADENKASSEN NICHT AUSREICHEND

¹Auszug aus: Wolfgang Fabricius: Solidarische Ökonomie auf der Basis von Reproduktionsgenossenschaften. BOD GmbH Norderstedt, 2008

²Inge Asendorf et al.: Nachhaltigkeit durch Vernetzung – Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften im Bedürfnisfeld Ernährung. Dorfen, Weihenstephan, München 2003. www.isf-muenchen.de/pdf/evg-endbericht.pdf

ZUVERLÄSSIG UMGINGEN. EINE DRITTE PROBLEMATIK STELLTE DER MANGEL AN EINEM AUSREICHEND QUALIFIZIERTEN GESCHÄFTSFÜHRER DAR. VON DEM ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN DIPLOMKAUFMANN WURDE Z.B. DIE PRODUKTION AUF DEM HOF DER EVG EXTREM HOCH ANGESETZT, WENN ABER DIE VERMARKTUNG ANSTAND, WURDEN DIESE PRODUKTE NICHT IM ERFORDERLICHEN UMFANG DEN PRODUKTEN DER ANDEREN BAUERN VORGEZOGEN UND KONNTEN SOMIT NICHT VOLLSTÄNDIG ABGESETZT WERDEN.

UM DIE EVG ZU STABILISIEREN, WURDE EINE GENOSSENSCHAFT GEGRÜNDET, DEREN EINTRAGUNG ABER AUCH WEGEN DES FEHLENDEN QUALIFIZIERTEN GESCHÄFTSFÜHRER NICHT ERREICHT WURDE. SELBST DIE BEIDEN ÖKONOMEN, DIE DER DAMALIGE VORSITZENDE DER SPD, WALTER MOMPER, EIGENHÄNDIG AUS DER MITGLIEDERDATEI AUSGESUCHT HATTE, KONNTEN WEGEN ANDERER PROJEKTE NICHT TÄTIG WERDEN. AUCH ÜBER DIE AL, DEM BERLINER VORLÄUFER DER HEUTIGEN GRÜNEN, WAR KEIN ÖKONOM ZU FINDEN, DER DIE EVG UNTERSTÜTZEN KONNTE.

ALS DANN MIT DER MAUERÖFFNUNG KONKURRENZ IN DER NÄCHSTEN UMGEBUNG BERLINS BEFÜRCHTET WERDEN MUSSTE UND DIE RISIKEN SICH DAMIT WEITER ERHÖHTEN, STELLTE DIE EVG IHRE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT EIN. DIE LÄNDEREIEN KONNTEN OHNE WESENTLICHE VERLUSTE VERKAUFT WERDEN. DIE STÄNDE AUF DEN WOCHENMÄRKTEN WURDEN VON EINEM BAUER WEITER BETRIEBEN. DIE BEIDEN BIO-LÄDEN WURDEN VON INTERESSIERTEN EHEMALIGEN KUNDEN ÜBERNOMMEN UND EXISTIEREN HEUTE NOCH.

Grundsätzlich bauen die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften nicht nur den Vertrieb auf, sondern integrieren auch die verbraucherorientierte Produktion. Sie erfüllen damit sehr weitgehend die Kriterien der Solidarischen Ökonomie.